

Überzeugende Zurückweisung der Blockade

- Einstimmig wurde die kubanische Resolution durch Lateinamerika und die Karibik, Afrika und Europa unterstützt. In der Region von Asien und Ozeanien war die Unterstützung mit nur drei Stimmenthaltungen fast vollständig, während die Vereinigten Staaten und ihr treuer Alliierter Israel dagegen stimmten

VEREINTE NATIONEN, 26. Oktober.— Die Vereinten Nationen ratifizierten heute zum neunzehnten Mal in Folge die weltweite Zurückweisung der Blockade, die die Vereinigten Staaten seit fast einem halben Jahrhundert Kuba auferlegen, sowie die Isolierung Washingtons bei der Aufrechterhaltung dieser Belagerung, berichtet PL.

Die Einsamkeit der US-Regierung wurde auf der Generalversammlung einmal mehr offensichtlich, als es zur Abstimmung einer Resolution kam, deren Titel lautete: Die Notwendigkeit, die Kuba von den USA auferlegte wirtschaftliche, kommerzielle und finanzielle Blockade zu beenden.



Das wichtigste UNO-Organ wies die Weiterführung dieser Maßnahme mit 187 Stimmen dafür, zwei dagegen (USA und Israel) und drei Stimmenthaltungen (Marschallinseln, Mikronesien und Palau) zurück. Palau ging in diesem Jahr dazu über, sich der Stimme zu enthalten, statt dagegen zu stimmen.

Für die Beobachter war es nicht zu übersehen, dass sich der Forderung Kubas, die Zwangsmaßnahme Washingtons aufzuheben, alle UNO-Mitgliedsländer Lateinamerikas und der Karibik, Afrikas und Europas anschlossen. Zu den Stimmenthaltungen kam es in der Region Asiens und Ozeaniens.

Die an diesem Dienstag angenommene Resolution bekräftigt die Prinzipien der souveränen Gleichheit unter den Staaten, der Nicht-Intervention und Nicht-Einmischung in die inneren Angelegenheiten sowie der Freiheit des internationalen Handels und der Schifffahrt.

Sie weist auch den Erlass und die Anwendung solcher Gesetze und Bestimmungen wie das so genannte Helms-Burton-Gesetz zurück, "dessen exterritoriale Auswirkungen die Souveränität anderer Staaten, die legitimen Interessen von Einrichtungen oder Personen unter ihrer Zuständigkeit und die Freiheit des Handels und der Schifffahrt beeinträchtigen".

Ebenfalls erinnert sie an die 18 Resolutionen, die von der Generalversammlung von 1992 bis 2009 jährlich angenommen worden sind, sowie an die Erklärungen und Beschlüsse verschiedener zwischenstaatlicher Foren, Organe und Regierungen als Ausdruck der Zurückweisung des Erlasses und der Anwendung von Maßnahmen dieser Art.

Diesbezüglich stellt die Resolution fest, dass trotz dieser Entscheidungen des höchsten UNO-Forums weiterhin neue Maßnahmen erlassen und angewendet werden, die darauf gerichtet sind, die Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen Kuba zu verstärken und zu erweitern.

In diesem Sinne drückt sie die Sorge der UNO über die negativen Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die kubanische Bevölkerung und die Kubaner, die in anderen Ländern leben, aus.

In dem Text der Resolution wird die Aufforderung an alle Staaten erneuert, auf den Erlass und die Anwendung von Gesetzen und Maßnahmen wie die Blockade gegen Kuba zu verzichten, und sie werden dazu aufgerufen, die Verpflichtungen der UNO-Charta und des Internationalen Rechts zu erfüllen.

Ebenso werden "die Staaten, in denen es Gesetze und Maßnahmen dieser Art gibt und sie weiterhin angewendet werden, einmal mehr inständig gebeten, dass sie in der kürzest möglichen Zeit und in Übereinstimmung mit deren Gesetzesordnung die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um sie aufzuheben oder wirkungslos zu machen".

Zuletzt bittet der Text den UN-Generalsekretär darum, einen Bericht über die Erfüllung der Resolution zu erstellen, um ihn auf der 66. Tagung der Generalversammlung im nächsten Jahr vorzustellen, wenn das Thema der Blockade erneut zur Sprache kommt.

INTERVENTIONEN AUF DER GENERALVERSAMMLUNG

Der Botschafter Venezuelas in der Organisation der Vereinten Nationen (UNO), Jorge Valero, forderte an diesem Dienstag von den Vereinigten Staaten, dass sie die Forderung der Völker der Welt, die in diesem Organismus vereint sind, respektieren sollen, damit sie die Blockade gegen Kuba beenden.

"Herr Präsident, wird die imperiale Regierung der USA weiterhin den Willen dieser Generalversammlung geringschätzen, die immer wieder die Blockade gegen die brüderliche Republik Kuba verurteilt?", fragte Valero mit Nachdruck während seiner Intervention auf der Sitzung in New York.

Der Botschafter sagte, dass sein Land "entschieden die Resolution unterstützt, die uns die brüderliche Republik Kuba präsentiert und in der neuerlich die Beendigung der Kuba von den USA auferlegten Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gefordert wird".

Die Stellungnahme Venezuelas erfolgte nach den Interventionen Ägyptens als Sprecher der Bewegung der Nichtpaktgebundenen, Jemens als Vertreter der Gruppe der 77 (G77) plus China und Brasiliens im Namen von MERCOSUR, die auf gleicher Linie die US-amerikanische Maßnahme gegen das kubanische Volk zurückwiesen.

Bewegend waren die Worte des ägyptischen Botschafters, Maged Abdelaziz, der seine Intervention in der UNO in spanischer Sprache mit den Worten schloss: "Beendet die Blockade jetzt", berichtete DPA, eine Agentur, die ebenfalls hervorhebt, dass der Iran, Russland und die afrikanischen Länder ebenfalls die Beseitigung der Zwangsmaßnahme gegen Havanna unterstützten.

In diesem Sinne unterstrich die Agentur Xinhua die Worte von Baso Sangqu, Ständiger Vertreter Südafrikas vor der höchsten Institution der Welt, der angab, dass für sein Land die Blockade "eine Verletzung des Internationalen Rechtes darstellt und dass seine Verhängung die Verachtung der edlen und verpflichtenden Prinzipien zeigt, die in der Charta der Vereinten Nationen verankert sind".

"Südafrika bittet die USA, die einseitige Isolierung gegen Kuba zu beenden", sagte er.

"Außerdem bitten wir um beschleunigtes Handeln, um die ungerechten Sanktionen gegen Kuba außer Kraft zu setzen", gab er an.